

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 14 (2007)
Heft: 153

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

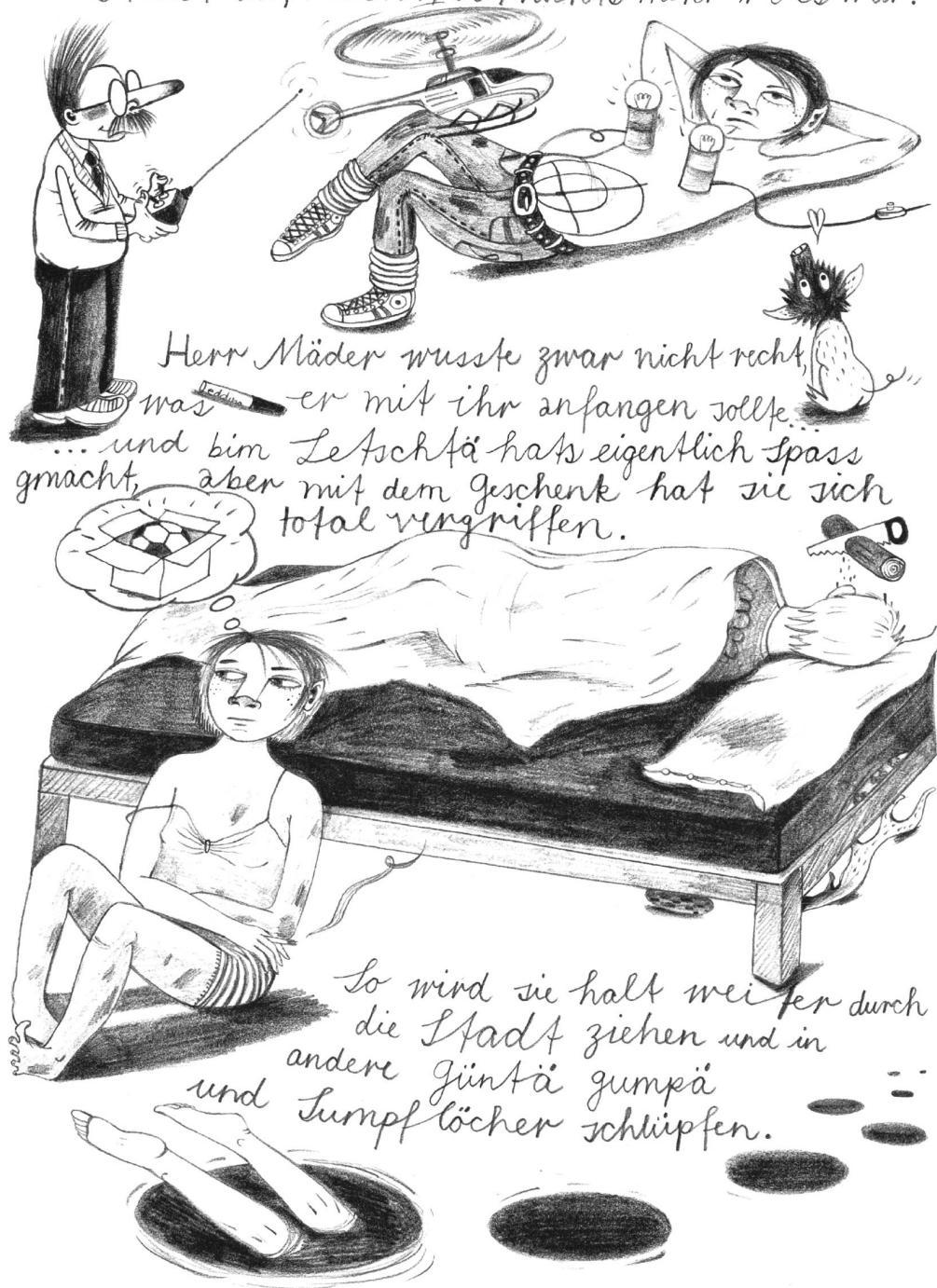
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Als die Sue Ballä eines Tages aus den Tümpeln über der Stadt auftaucht, ist nichts mehr wie es war.



Ist den einen das **Palace** zu rauchlos, den anderen die **Grabenhalle** zu rockig, hier ist die Lösung: die Datingparty «Stadtgeflüster» im **Brühlhof**. Dort ist es ganz ungezwungen, und man hat eine Mordsgaudi an Sätzen wie: «Lächle, wenn du mit mir ins Bett willst.» Oder: «Ich ficke beim ersten Date!» Oder aber: «Ich bin so schlecht im Bett – das musst du erlebt haben.» Sticker mit solchen Sätzen kleben sich gründanständige Menschen, bei denen man am nächsten Tag den Pfunder kauft oder ein Konto eröffnet, ans Revers. Veröffentlicht werden die Bilder auf **usgang.ch**. Eine archivarisch wertvolle Arbeit. Aufklärerisch irgendwie. Trotzdem sollte dieser Bildmist auf ein Medium gebrannt werden, das genug Speicherplatz hat und dann ab damit ins **Weltall** oder in einer **Erdsonde** verpackt verbuddeln. Mit der Botschaft an die Ausserirdischen und Nachkommen: So lustig war es bei uns. Um an Werbekunden zu kommen, argumentiert das Internetportal **usgang.ch**: «Die Zielgruppe zwischen 18 und 30 Jahren gilt als konsumfreudig und hedonistisch.» Die giggerige Zielgruppe scheint solche Beleidigungen ohne Aufmucken anzunehmen. Da lüpfen wir doch einmal mehr den Hut vor **Marius Tschirky**, der als Reaktion auf die letzigen Mail erklärte, er habe Verehreninnen, keine Groupies. Das sei der grosse Unterschied.

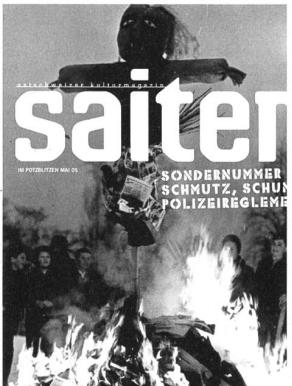
Apropos **Internet**. Damit auch gar alle am Internet abstumpfen, soll in St.Gallen der kostenlose Zugang zum Netz ermöglicht werden. Opensource-Netzwerk nennt sich das. Aufgebaut und gefördert wird das Projekt durch das **Organisations- und Informatikamt der Stadt** (OIA) in Zusammenarbeit mit der **Universität St.Gallen**, der **Hochschule Rapperswil** und «**Openwireless Schweiz**». Auf der Internetseite der Stadt steht der Leitsatz des OIA: Eine moderne Verwaltung ohne Informatik ist heute undenkbar. Aha. Modernes Balzverhalten auch. Aber lassen wir das nun. Wir freuen uns auf Verhältnisse wie in Berlin oder Barcelona, wo die Leute mit **Laptops** in den Kaffees sitzen und wichtig in die Kisten schauen. Aber vielleicht steckt hinter diesem Netzwerk mehr. Ein gewerbepolizeiliches Beruhigungsmanöver womöglich. Wenn alle teure Elektronik auf sich tragen, trinken sie weniger, sind ruhiger, brauchen keine Feste mehr und sind schön mit sich selbst beschäftigt.

Auch die St.Galler Gewerbepolizei beschäftigt sich mit sich selbst. Nachdem das Stadtparlament ohne Fisimatenten das Postulat von **Bettina Surber** und **Rahel Gerlach** durchgewinkt hat, **Saiten** und **Tagblatt** breit über die willkürliche Bewilligungspraxis berichteten haben, wird der Druck grösser. Die Praxis, dass das Sammeln von Unterschriften auf sechs Mal im Monat beschränkt ist und fünfzig Franken kostet, wird von links bis rechts kritisiert. Stadtsprecher **Urs Weishaupt** sagt dazu messerscharf überlegt: «Wir müssen Bewilligungen beschränken, damit alle zum Zug kommen.» Und so würden die Bürger nicht ständig auf der Strasse belästigt. Wir danken **Aktiv Unzufrieden**, dass sie uns belästigt und in der Stadt zweihundert Flyer verteilt haben: kein Flyer ist illegal. Genau.

saiten



04/05 MONTUREN



05/05 SCHMUTZ

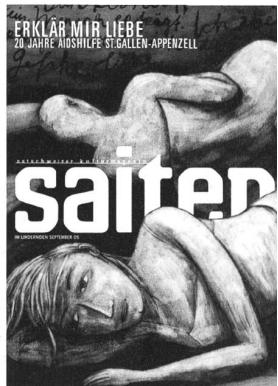
saiten



06/05 MUSIK

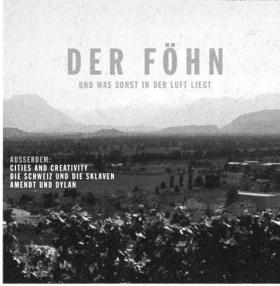


07-08/05 SEE

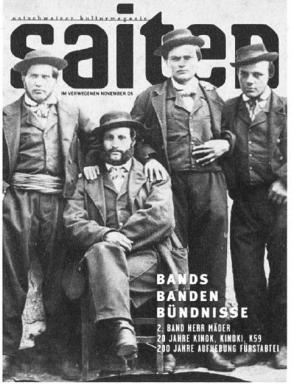


09/05 LIEBE

saiten



10/05 FÖHN

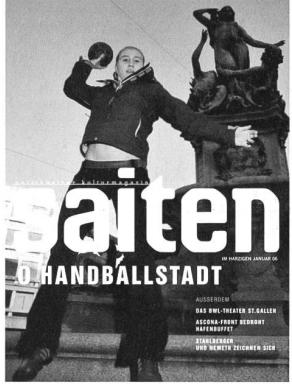


11/05 BANDEN

saiten



12/05 WARENHAUS

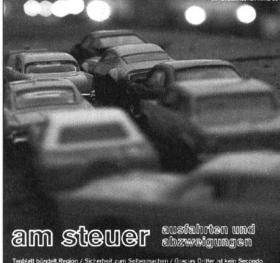


01/06 HANDBALL



02/06 ANGST

saiten



03/06 AUTO

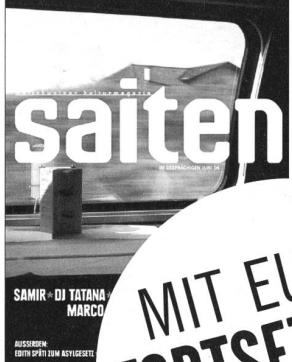


04/06 ARCHITKTUR

saiten



05/06 DEUTSCHE

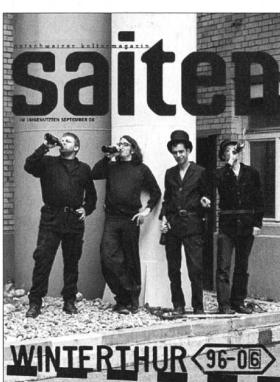


06/06 MIGRATION



Unser Berg

MIT EUCH.
FORTSETZUNG
GARANTIERT.



09/06 WINTERTHUR



10/06 PROTHESEN



11/06 GEMÜSE



12/06 GEBURT



01/07 DÉJA VU

JETZT ABER WIRKLICH! SAITEN - HAUSLIEFERUNG FÜR MICH.

Ich möchte Saiten 2007 für Fr. 60.–
Monat für Monat im Briefkasten.

Ich möchte Saiten 2007 zum Unterstützungspreis von Fr. 90.–
Monat für Monat im Briefkasten.

Ich möchte für mindestens 250 Franken Saiten-GönnerIn werden,
erhalte das Magazin Monat für Monat im Briefkasten und werde zu
einem exklusiven GönnerInnen-Anlass eingeladen.

An diese Adresse :

Vorname / Name

Adresse

PLZ / Ort

Telefon / E-mail

Einsenden an: Verein Saiten, Verlag / Oberer Graben 38 / Postfach 556 / 9004 St.Gallen
oder direkt bestellen: +41 71 222 30 66, sekretariat@saiten.ch, oder www.saiten.ch